

welche mehrmals in ernste Erwägung kam, künftighin nicht mehr aktuelle Bedeutung erlangen möge.

Waldschnecken. Die griechische Regierung hat an ihre Konsula in Mazedonien ein Rundschreiben gerichtet mit der Befehl, ihren ganzen Einfluss aufzubieten, um zu verhindern, daß die Landbevölkerung den griechischen Banden Hilfe leihe. Einige weitere Freischärler sind wegen Mangels an Munition wieder zurückgekehrt.

Nach Meldungen aus Belgrad wurde der türkische Konsul in Branja auf einem Spaziergange nach Presovo, zwei Stunden von Branja entfernt, auf türkischem Gebiete durch Arnauten, welche ihn für den Kaimakan von Presovo hielten, getödtet.

Die bulgarische „Agence Balkanique“ meldet vom Dienstag: Gestern zirkulirte hier das Gerücht von einem neuen Zwischenfall an der bulgarisch-türkischen Grenze im Distrikt Rustendil. Das Blatt „Swoboda“ hatte nämlich die Nachricht von einem Einfall türkischer Truppen gebracht, bei dem Oberst Penew, ein Hauptmann und 30 Soldaten getödtet sein sollten. Auf eine Anfrage des Kriegsministeriums antwortete jedoch Oberst Penew selbst telegraphisch, daß in den letzten Tagen weder an der Grenze noch sonst irgendwo in dem Distrikte sich ein Zwischenfall ereignet habe. Im ganzen Distrikte herrsche Ruhe. Angesichts einer aus amtlicher türkischer Quelle stammenden aber, daß sich an der türkisch-bulgarischen Grenze überhaupt kein Zwischenfall ereignet habe, konstatirt die „Agence Balkanique“, daß die bulgarische Regierung infolge der vorgekommenen Zwischenfälle an das osmanische Kommissariat eine Note richtete, in der sie Thatsachen aufzählte und neuerdings die Absendung von Delegirten für eine gemischte Grenzkommission verlangte, für deren Eintreffen sie einen Termin festsetzte, der bald abgelaufen sein wird. Sollte dies Begehren nicht erfüllt werden, so würden die bulgarischen Truppen den Auftrag erhalten, die bulgarischen Positionen, welche von den Türken eingenommen werden, wieder zu besetzen.

Spanien. In Barcelona explodirte gestern, als die Musik auf dem Paseo de Prazia spielte und daselbst starkes Verkehr herrschte, unter einer Bank eine Petarde. Obgleich kein Unglück vorgekommen ist, entstand große Erregung. Man legt jedoch dem Zwischenfall keine Bedeutung bei. Hier wurden noch weitere Verhaftungen vorgenommen.

Wie verlautet, werden die Verhafteten, die alle zu den republikanischen Federalisten gehören, wieder auf freien Fuß gesetzt werden, sobald die nach Ruda bestimmten Truppen eingeschifft sind.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 1. bis 15. August 1896.

Geboren: Ein Sohn: d. Niederlagausseher Friedr. Rob. Niedner h. 2., d. Reserve-Loconotivführer Franz Adolf Kurthard h. 10., d. Restaurateur Albert Otto Reiche h. 14., d. Techniker Paul Clem. Georgi h. 13. — Eine Tochter: d. Hotelier Ernst Rud. Richter h. 3., d. Hammerarb. Ernst Rich. Richter h. 4., d. Schiffsehrer Carl Ferd. Herling h. 8., d. Kaufmann Carl Bernhart Henz h. 8., d. Küstler Friedr. Louis Bornmann h. 10., d. Gutsbes. Herm. Emil Donat h. 13.

Aufgeboren: d. Steinbildhauer Edward Robert Herold h. m. d. Maria Franziska Ebel h., d. Restaurateur Friedr. Franz Schöke h. m. d. Wirthschafterin Theresia Müller in Dresden.

Eheschließungen: d. Handarb. Ernst Otto Hübner h. m. d. Dienstmädchen Auguste Marie Erdmann h. 1., d. Tischler Karl Richard Walter h. m. d. Strickerin Selma Alwine Ida Krejschmar h. 8., d. Hammerarb. Joh. Karl Streubel h. m. d. Emma Ernestine Scheinert h. 8., d. Artillerie-Sergeant Ernst Rich. Müller h. m. d. Selma Hedwig Penck h. 8., d. Schulwesensthändler Johann Osiack h. m. d. Handb. Emilie Wilhelmine Otto in Jichaiten h. d., d. Arbeiterin Josepha Wolckel h. 15.

Verstorben: Ein todtgeb. d. Schmied Ernst Rich. Walther h. 1., d. Handarb. Herm. Voc. Pöhl h. 2. 4 Mon. 1., d. Fabrikarb. Marie gesch. Gruchta geb. Kuparski h. 1. 7. 1., d. Regier. Dir. Helm. Ernst Brecht, Kadewitz, 46 J. 2., d. Steuermann Kurt August Fobias h. 34 J. 3., ein todtgeb. S. d. Fellenhauermeist. Carl Aug. Wibrich h. 4., Dermine Frieda Thomas h. 14 J. 3., Johanne Christiane Staben geb. Bach, Potsdam, 70 J. d., d. Marktbes. Jul. Rich. Lehmann h. 2. 2. 8., d. Feuermanns Fr. Jul. Heiser i. Pop. h. 2. 2. 7., d. Handarb. Carl Friedr. Wilh. Göbler h. 19 J. 8., d. Artillerie-Trompeter-Sergeant Wilh. Albert Eduard Hartmann h. 4. 4. 8., d. Schneider Friedr. Osw. Haupt h. 5. 5. 8., d. Schneider Carl Friedr. Wrenzig h. 75 J. 10., d. Schaffner Fr. Wilh. Viehig h. 1. 11. 10., d. Kunst- u. Handlungsb. Fr. Oswald Jäschper in Poppitz 2. 1. 13., Johanne Christiane Henricke verm. Köpfe geb. Köpfe h. 79 J. 14.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. 12 p. Trin. Vorm. 8 Uhr **Erntedankfest:** Dirc. Burthard. Nachm. 5 Uhr Unterredung mit den Confirmanden: P. Führer. Das Wochenamt vom 23. bis 29. August hat P. Führer.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Jschaiten. Dom. 12 p. Trin. Glauchitz: Spätkirche 10 Uhr. — Jschaiten: Spätkirche 8 Uhr.

Kirchennachrichten für Jschaiten und Röderrau. Dom. 12 p. Trin. Jschaiten: Vorm. 1/11 Uhr Segensgottesdienst. — Röderrau: Feiertag des Erntedankfestes. Beginn des Segensgottesdienstes Vorm. 9 Uhr. — Festcollekte für den Neubau der Kirche zu Richtensee.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1896.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 5,27+ 7,02 8,28* 9,59* 9,33+ 11,29 1,18 3,10 5,01 8,18+ 7,38* 9,14+ 11,48* 1,2* (f. a. Riesa-Röderrau-Dresden.)
Leipzig 4,44+ 4,50 7,51+ 9,41 9,34* 11,36* 12,56+ 3,38 5,9* 7,19+ 8,23* 11,10 1,39.

Chemnitz 4,57+ 9,0 11,51 3,55 6,30 8,37* 9,53+
Rosfen 4,51+ 7,13+ 10,2 1,21 6,10+ 8,39 6,8 Kommahf.
Erfwerda und **Berlin** 6,56+ 12,16 bis Erfwerda, 1,30 5,13+ 9,48+ 6,8 Erfwerda.

Röderrau 4,0 8,33* 10,40 3,14 6,51 8,05 12, 4.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,43* 7,47+ 9,25 9,33* 10,50+ 11,36* 12,52+ 3,49 5,8* 7,15+ 8,22* 9,33 11,9 1,33.
Leipzig 6,52 9,27* 9,57* 9,15+ 11,27 1,13 3,9 4,55+ 7,35* 9,9+ 1,4 1,30 1,1*.

Chemnitz 6,44+ 8,30* 10,35 3,5 5,28 8,0 11,39+
Rosfen 6,18+ 8,51 12,37 3,33+ 8,19+ 11,04 von Kommahf.
Erfwerda 6,40+ 11,43 3,6 6,5+ 8,30+.

Röderrau 4,30 8,56 11,22 3,43 8,36* 8,57 1,27.

Ankunft in Röderrau von:

Dresden 4,16+ 8,41* 3,30+ 7,2+ 8,11*
Berlin 10,59+ 3,21+ 8,23* 10,43+ 1,05*.
Riesa 4,12, von Chemnitz 8,38* 10,47, 3,22 7,3 8,12 12,38

Abfahrt von Röderrau in der Richtung nach:

Dresden 11,02+ 3,25+ 8,27* 10,48+ 1,10*.
Berlin 4,26+ 8,45* 3,37+ 7,8+ 8,15*.
Riesa 4,23 8,50 11,10 3,36 8,29* 8,45 1,15.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertägigen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

H. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach einfall. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.
Dresden, 19. August

Speisenfreie Coupon-Einlösung, Hypothekarische Vermittelungen, Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte

Deutsche Fonds.	1/2	Cours	1/2	Cours
A. Anleihe	4	115,70	3 1/2	102,10
do.	3 1/2	104,70	4	104
do.	3	99,40	3 1/2	101,60
do.	4	105,75	3 1/2	102,75
do.	3 1/2	114,60	3 1/2	103
do.	3	99,75	3 1/2	102,50
Sächs. Anleihe 55 er	3	98,60	3 1/2	101,60
do. 52/58	3 1/2	102,50		
do. 67 u. 69	3 1/2	102,60		
Sächs. Rente	3	98,70		
5, 3, 1000, 500	3	101,25		
do. 300	3 1/2	100,60		
do. 300	3 1/2	100,60		
Sächs. Landesrent.	3 1/2	100,75		
do. 300	3 1/2	100,75		
do. 150	4	104		
do. 300	4	104		
Beipz. Dresd.-C.	4	103,50		

Rundm. amort.	1/2	Cours	1/2	Cours
Tarifenlose	5	99,75		
m. Sp. 1/4 1876				
Prioritäten.				
Ausg. Zepf. Gold	4	101		
B. Nordb.	4	—		
W. Nordb. I—III	5	111,30		
W. Nordb. Brauerei	4	102,50		
W. Nordb. Brauerei	4	—		
Baukammer	4	103,10		
Deutsche Straßeb.	4	104,25		
Preuss. Augusth.	4	102,75		
Österr. Waldh. u. Eiseng.	4	103		
Banquiers.				
Kgl. D. Cred.-Anst.	11	211,75		
Chemnitz. Bank.	7	—		
Dresd. Credit	12 1/2	139,50		
Dresdener Bank	8	159		
Sächs. Bank	4 1/2	122,50		

1/2	3-4	Cours	1/2	3-4	Cours
7	Jan.	120 5/8	Sächs. Guthsh.	10	209,75 5/8
		117 5/8	Waldh. (Hartm.)	8	184,50
			S. Weidm. (Schub.)	16	273 5/8
			Verf. d. Reichsb.	7	115,50
			Chemnitz. Act.-Spinn.	15	201
30	Oct.	725 5/8	Electr. Lichtm. v. v. m.		
6		139,25 5/8	O. K. Kummer & Co.	8	164,75 5/8
12	Sept.	—	Freib. Aug.-Blüte	5	April
5	Jan.	160 5/8	Gürtler. Kfz. u. u.		
10	April	290	Chemnitz. u.	12	
4 1/2	Jan.	77,75 5/8	Chemnitz. u.	12	
			Waldh. (Hartm.)	11 1/2	Jan.
			Act.-Werf. f. Glasfabr.		
			(vorm. Hoffmann)	7	Jan.
			Dynam. Transp.-Comp.	13	Jan.
			Sächs. Holzindustrie-		
			Werf. Waldh.	6	Jan.
			Waldh. (Hartm.)	17	Jan.
			Waldh. (Hartm.)	8	Jan.
			Banknoten.		
			Def. Stn. 100 R.		170,70 5/8
			Russ. „ 100 R.		216,10 5/8

Barreinzinsen veransee n. a.: bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

Entführt.

Novelle von H. von der Elbe.

11

Der Mann wurde indeß heller von dem matten Glanz des dem Meere zurückstrahlenden Lichtes getroffen, als die Gasse mit dem Stützbojen, welche von der einen Seite die Baumspitzen des Gartens, auf der andern die Dächer der Häuser besattelteten. So sehr sie auch ihre Augen anstrengen mochte, sie konnte bei der jetzigen Beleuchtung nichts mehr von der gefährlichen Brücke erkennen, allein je schwächer es da unten ansah, je mehr zitterte sie, daß er doch den Gang wagen werde. Jetzt schlugen plötzlich die sanften Flötentöne einer Nachtigall an Elenas Ohr. Hier und zu dieser Jahreszeit, war das möglich? Sie erhob sich und trat an die Balkustrade. Unter ihr sang eine junge männliche Stimme mit gedämpftem Ton ein Liebeslied. Von großer Angst erfasst neigte sie sich hinunter und flüsterte: „Gehen Sie, Riccardo, Sie bringen sich und mich in's Unglück.“

„Sie sollen nur wissen, Signora Elena, daß ich hier bin, jeden Abend hier sein werde, bis — bis —“

Die harte Stimme des Hausmeisters ertönte in der Nähe, er rief und schalt seine Leute; Elena sah den Schatten eines Mannes unten über den hellen Kies huschen, dann war alles still. Tief aufschauend kehrte sie ins Zimmer zurück, wo alsbald Livia erschien, um sie in die prächtig geschmückten Salons zu begleiten, wo der Principe und ihre Eltern sie in Empfang nahmen, und wo bald die bunten Wirbel der Gesellschaft sie in ihre Kreise zogen.

Am nächsten Morgen wurde Elena in einer Sänfte zur Messe nach Santa Luca, der von den Spinola gestifteten Kirche getragen. Livia folgte ihr in einer weniger prächtigen Sänfte; der Vater hatte es so eingerichtet, damit sie sich in dieser von Luftverwehen erfüllten Zeit einmal ruhig sammeln könne.

Riccardo stand an der Kirchthür und reichte ihr, mit warmem Blick, das Weihwasser; zum Glück hatte die Aja ihn in dem dümmlichen Raum nicht bemerkt. Das erschrockene Mädchen flüsterte: „Unvorsichtiger!“ und eilte an ihm vorüber.

Als er heute mit dem Opalköcher kam, empfing die Frau Marchesa ihn allein. Sie beipflichtet den Schmuck, der sehr schön

war, und sagte ihm, wie Livia der Frau berichtet, man bedürfe keiner Dienste nicht weiter, der Principe Doria-Turci werde mit Antonio Brocca über den Preis einig werden. Elena ersah daraus, daß ihre Mutter nicht ohne Mißtrauen sei.

Aus Furcht, er möge unten stehen, singen oder ihr einige Worte zuflüstern, wagte sie sich des Abends nicht auf ihren Gartenast; sie hätte vielleicht auch kaum die Zeit dazu gefunden, denn es ging von einer Festlichkeit in die andere. Dabei fühlte sie sich in tiefster Seele elend. Cornelio erschien ihr, je öfter sie mit ihm zusammentraf, desto abstoßender, und der Kampf in ihrem Herzen, ob sie das Kloster einer Verbindung mit ihm vorziehen solle, beunruhigte sie unauflöflich.

So wie sie den Palazzo verließ, fand sie Riccardo irgendwo auf ihrem Wege. Er drängte sich nicht herzu, er sah der Geliebten Angst und hielt sich vorsichtig zurück, aber einen Blick wechselten sie jedesmal. Und wunderbar, welche ein Trost, welche neue Freude am Leben, dem Mädchen aus jeder solchen Begegnung erwuchs.

Es war drei Tage vor der Hochzeit, Elenas innere Verzweiflung, ihre Hilf in sich verschlossene Herzensnoth hatte einen solchen Höhepunkt erreicht, daß sie sich in heißen Gebeten den Tod wünschte. Selbst eine Rennerung herbeizuführen, indem sie sich ihrem Vater vertraute, der sie oft fragend anblickte, fand sie aber noch immer keinen Rath.

Da traf durch reitenden Boten die Nachricht vom Tode des Duca di Torpadoro, Biancas Gemahl, in Genua ein.

Elena konnte sich nicht denken, daß die geliebte Schwester durch des Duca Hinscheiden tief betrübt sein würde, und ihr gab diese Trauerbotschaft eine mündliche Erleichterung.

Es galt für schicklich, daß man wenigstens einen Monat ganz zurückgezogen lebe, so wie, daß der Marchese mit dem Principe Doria zur Beilegung Torpadoros nach Mailand gehe.

Sobald der Beschluß zur Reise feststand, bat Elena ihren Vater und Cornelio, sie mit zu nehmen; sie flehte die Herren unter Thränen an, ihr diesen Wunsch nicht zu verjagen. Sie gestand ihnen, wie sie sich immer nach der Schwester sehne und geliebt habe, und wie sie glaube, daß es auch Bianca ein Trost sein werde, sie bei sich in Mailand zu sehen.

Man kam aber sogleich überein, daß Elenas Begleitung nicht passend sei und schlug ihr die Witte ab. Der Vater setzte gütig hinzu, Bianca würde vermutlich später ins Elternhaus zurückkehren.

Die Hochzeit wurde nun auf mindestens vier Wochen hinausgeschoben, und Elena sandte dafür glühende Dankgebete zur Madonna.

Die Frau Marchesa schien sehr verstimmt, hauptsächlich wohl wegen der stillen Zeit, welche plötzlich über sie hereinbrach. Nachdem sie viele theilnehmende Besucher empfangen, fuhr sie am dritten Tage zu ihrer Freundin, der Bico-Serica, nach Nervi. Sie mochte ihre Gründe haben, weshalb sie Elena nicht mitnahm; sie empfahl die Tochter dringend der Obhut ihrer Aja, und das Mädchen war herzlich froh, zurückbleiben zu können.

Elena hörte wieder die lockende Stimme am Abend unter ihrem Altan singen, aber sie schloß die Thür, sie wollte ihr nicht folgen.

Am andern Morgen, als die Sänften nach Santa Luca kamen, reichte das kleine Blumenmädchen vor dem Portale der aufsteigenden Marchesina einen Strauß von Rosenknospen und war verschwunden, als die Dame dem hübschen Kinde ein Geldstück geben wollte. Als Elena sich erkundete umblühte, stand Riccardo hinter einer Säule und sah sie so lebend und so traurig an, daß ihr das Herz vor Mitleid weh that, er wies auf die Rosen und sie gewahrte ein weißes Bettelchen herausstimmern, rasch verbarg sie's und trat mit Livia in die Kirche.

Sobald sie wieder im Palazzo und allein war, zog sie ihr Bettelchen heraus und sah nun zum ersten Male des Theuern Schriftzüge, diese lauteten:

„Signorina Elena, ich ertrage dies nicht mehr! Ich liebe Sie glühend, und wenn Sie heute Abend mich wieder nicht anhören wollen, so fürchte ich, daß der Schmerz über Ihre Verschmähung bei der Rückkehr meinen Fuß fruchtlos läßt, daß man mich morgen zerstückt in der Gasse findet. Haben Sie Erbarmen mit Riccardo!“

Ein Weh ging bei dem Gedanken an die fürchterliche Wuthlichkeit, die er angebetet, durch Elenas Seele, wie sie es noch nie empfunden. (F. f.) 18, 14